



Grüne neue Welt

Nachhaltigkeit steht ab August im Pflichtenheft von Vermögensverwaltern. Euro hat schon heute zehn Bankhäuser daraufhin getestet VON ANDREAS PILMES

Nachhaltigkeit punktet bei Anlegern, grüne Investments sind in. Über vier Billionen Euro Anlagevermögen registrierte das Analysehaus Morningstar Ende Dezember 2021 in entsprechenden Fonds und ETFs allein in der Europäischen Union. Auch in den USA liegen ESG-konforme Anlagen voll im Trend – 64 Prozent oder gut 81 Milliarden Dollar der Fondsinvestitionen im vierten Quartal 2021 flossen dorthin. Grün ist die dominierende Farbe im Investmentspektrum, auch wenn die Performance derzeit schwächelt. Über kurz oder lang werden die drei Buchstaben, die dafür stehen, wieder in aller Munde sein: ESG (Environment, Social, Governance), sprich Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung.

Auch Finanzberater werden von der EU auf Grün getrimmt: Ab August müssen Finanzberater laut Verordnung die Nachhaltigkeitspräferenzen ihrer Kunden erfassen, bewerten und sich natürlich danach richten. Das ist auch für Profis keine einfache Sache. Dass sie neue Formulare brauchen, ist dabei wohl das geringste Problem. Vielmehr muss die gesamte Beratung neu aufgestellt werden. Vermögensverwalter und Mitarbeiter im Private Banking müssen dabei stets die EU-Taxonomie im Blick haben, die die Vorgaben für nachhaltige Investments festschreibt und das Anlegergeld in diese Richtung ziehen soll. Und dazu das gesamte Anlagespektrum, das immer wieder neue, vermeintlich oder tatsächlich nachhaltige Produkte herbringt.

Was tun mit 1,5 Millionen Euro? Wie gut das heute schon klappt, hat das

Münchener Institut für Vermögensaufbau für Euro getestet. Zehn Bankhäuser und Vermögensverwaltungen wurden auf die Probe gestellt, wie sie die Aufgabe meistern, 1,5 Millionen Euro Privatvermögen in nachhaltiger Art und Weise zu managen. Beteiligt waren die beiden großen Privatbanken Commerzbank und Deutsche Bank sowie die Hypovereinsbank, die zur italienischen Unicredit-Gruppe gehört. Dazu die Fürst Fugger Bank, die besonders mit ihrer ESG-Vermögensverwaltung wirbt, die bundesweit aktive Quirin Privatbank, die Hamburger Sutor Bank und die Berliner Weberbank. Ebenfalls im Test sind die genossenschaftlich organisierte Deutsche Apotheker- und Ärztebank (APO Bank), die öffentlich-rechtliche Sparkasse KölnBonn und die Stadtparkasse München sowie die deutschen Ableger der Schweizer Finanzhäuser Vontobel und VZ VermögensZentrum.

Die Tester traten dabei zwischen Januar und April 2022 mit ihrer echten Identität auf, um eine reale Lebenssituation authentisch darstellen zu können.



Ab August müssen Finanzberater laut EU-Verordnung die Nachhaltigkeitspräferenzen ihrer Kunden erfassen, bewerten und sich auch danach richten.“

Die Aufgabe, die sie den Vermögensverwaltern stellten: Das Geld ist versteuert und wird auf absehbare Zeit nicht gebraucht, daher soll es langfristig und nachhaltig investiert werden. Ein erheblicher Anteil darf in Aktien fließen – dass damit Kursschwankungen einhergehen, ist dem potenziellen Kunden bewusst. Bewertet wurden dann die Beratung und die vorgeschlagenen Anlagestrategien. Und zwar in fünf Kategorien: Die Beratung zu Risiko und Rendite floss zu zehn Prozent ins Ergebnis ein, die Beratung zur Nachhaltigkeit zu 20 Prozent. Ebenfalls 20 Prozent ergaben, wie gut das Risiko-Rendite-Verhältnis im Portfolio abschnitt. Das Nachhaltigkeits-Rating des Portfolios war mit 30 Prozent der dickste Brocken, und schließlich flossen die Kosten mit einem Fünftel in die Gesamtwertung ein. In den einzelnen Kategorien und im Gesamtergebnis wurden Schulnoten von 1 bis 6 vergeben.

Risikotyp, Anlageziele und -horizont, Kenntnisse über Wertpapiere, sonstige Vermögenssituation oder Verlustrisiken des Anlagevorschlags – diese und noch mehr Punkte sind obligatorisch für jedes Gespräch mit einem Vermögenverwalter oder Private Banker. Im Test entschieden sie über die Qualität der Beratung hinsichtlich des Verhältnisses zwischen Risiko und Rendite. Am besten war hier die Hypovereinsbank, gefolgt von Commerzbank, Deutsche Bank und Fürst Fugger Bank.

Bei der Beratungsqualität zum Thema Nachhaltigkeit galt es, elf Punkte möglichst optimal zur erfüllen. Darunter die Beratung zu Renditechancen und spezifischen Risiken bei nachhaltigen Investments. Die Bedeutung von ESG allgemein spielte eine Rolle ebenso wie Im- →

DER TESTER

Das Institut für Vermögensaufbau (IVA), das den Test für Euro durchgeführt hat, ist eine unabhängige Gesellschaft zur Förderung des Vermögensaufbaus von Privatanlegern. Das Münchner Institut bietet Research- und Beratungsleistungen, Studien sowie die Zertifizierung von Portfolios, Produkten und Beratungsprozessen von Finanzdienstleistern und professionellen Anlegern an. Es verknüpft anerkannte wissenschaftliche Methoden mit hoher Praxisorientierung und einem Netzwerk aus führenden Partnern und ausgewiesenen Spezialisten der Finanzbranche. Seit 2005 zertifiziert das IVA Portfolios aus der Rendite-Risiko-Perspektive und seit 2019 zusätzlich aus der Nachhaltigkeitsperspektive.

Die Besten in Sachen nachhaltig anlegen Das Feld lag vor allem in der Spitze sehr nah beieinander, daher bekamen drei Institute die Bestnote

Institut	Bewertung
VZ VermögensZentrum	Beste nachhaltige Vermögensverwaltung
Commerzbank	Beste nachhaltige Vermögensverwaltung
Hypovereinsbank	Beste nachhaltige Vermögensverwaltung
Fürst Fugger	Top nachhaltige Vermögensverwaltung
Weberbank Berlin	Sehr gut
Sparkasse KölnBonn	Sehr gut
Vontobel	Sehr gut
Stadtsparkasse München	Sehr gut
Sutor Bank	Sehr gut
Deutsche Bank	Sehr gut

Quelle: Institut für Vermögensaufbau

Investing. Das sind Investitionen, die neben der finanziellen Rendite auch das Ziel verfolgen, dass das Geld genutzt wird, um soziale und ökologische Bedingungen weltweit oder in bestimmten Regionen oder Firmen zu verbessern.

Auch die Politik ist hier Thema, etwa in Form der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung oder der Plan der EU zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums, aber auch das hauseigene Nachhaltigkeitsverständnis und entsprechende Maßnahmen der jeweiligen Bank.

Das Ergebnis mag überraschen, so eindeutig positiv ist es. Gleich fünf Geldhäuser erhielten eine glatte 1 für ihre Beratung: Fürst Fugger, Deutsche Bank, Sparkasse KölnBonn, Vontobel und VZ VermögensZentrum.

Die Analyse des Rendite-Risiko-Profils der Anlagevorschläge wiederum geht auf die typischen Fragen der Vermögensverwaltung ein, die für jedes Depot, auch für solche unterhalb der 1,5-Millionengrenze, relevant sind. Werden Risiken klassisch gestreut und die sogenannte Klumpenbildung systematisch vermieden? Werden im Aktiensegment alle weltweit relevanten Regionen berücksichtigt und angemessen gewichtet? Oder auch: Werden die verschiedenen Anlageklassen effizient eingesetzt? Führend in dieser Kategorie: die Sutor Bank mit 1,0. Auf den Plätzen: Weberbank und APO Bank mit 1,2.

Nachhaltiges Depot? Kein Problem!

Aber wie sieht es mit der Bewertung der Portfolios hinsichtlich der Nachhaltigkeit aus – der in der Auswertung am höchsten gewichteten Kategorie? Um es gleich zu sagen: Auch hier schneiden die Vermögensverwalter blendend ab. Com-

merzbank und Quirin Privatbank glänzen, dicht gefolgt von Hypovereinsbank und Fürst Fugger. Letzter im Feld war die Sparkasse KölnBonn – und das mit einer glatten 2! Zur Bewertung hat das Institut für Vermögensaufbau das IVA-Nachhaltigkeitsrating jedes Portfolios bestimmt. Dieses Rating ermittelt für jedes enthaltene Wertpapier den ESG-Score von drei verschiedenen, renommierten Ratingagenturen und berechnet deren gemeinsamen Nenner. Die gewichtete Summe der einzelnen Ratings ergibt dann das Portfolio-Rating.

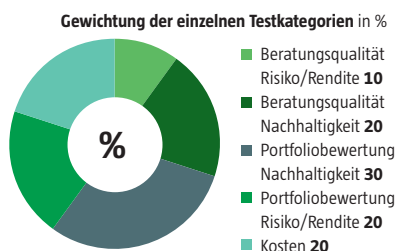
Gut und günstig. Bleiben noch die Kosten. Auch in der letzten der fünf Testkategorien gab es die Bestnote. Sie ging an die Commerzbank, Fürst Fugger, VZ VermögensZentrum und die Weberbank. So landeten die Besten auch unter den Günstigsten.

Im Endergebnis liegen die besten Drei des Tests nur einen Wimpernschlag auseinander. Insgesamt das beste Paket in Sachen nachhaltige Anlage und Beratung eines Vermögensverwalters schnürte der in der Schweiz beheimatete Finanzdienstleister VZ VermögensZentrum. Die deutsche Dependence hat ihren Hauptsitz in München und Niederlassungen in Frankfurt, Düsseldorf, Nürnberg und Lörrach. Platz 2 ging an die Commerzbank, gefolgt von der Hypovereinsbank. Wahrlich ein Foto-Finish – daher bekamen auch alle drei Institute die Bestnote.



Die Bestnote bei den Kosten ging an die Commerzbank, Fürst Fugger, VZ VermögensZentrum und die Weberbank. So landeten die Besten auch unter den Günstigsten.“

Das Portfolio zählt So wurden die Teile des Tests gewichtet



Quelle: Institut für Vermögensaufbau (IVA)

